



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Höchst Ersprießliche Bronn-Quell zu dem ewigen Heyl

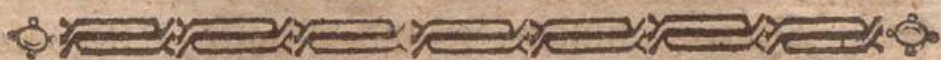
**Lachmaurer, Martin**

**Bamberg, 1754**

Montag. Nach dem Palm-Sonntag. Von dem sechsten Wort Christi am  
Creutz.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60229)



## Montag.

Nach dem Palm-Sonntag.

Von dem sechsten Wort Christi am  
Creuz.

I.

Es ist vollbracht! Joann. 19. Da der aus Lieb unser gecreuzigte Iesus das End seines bittersten Leydens und ganken Lebens herbey nahen, und sich bey dem Ziel seines Lauffs vermerckte, hat er nach verrichter Arbeit, und vollzogenen Befehl seines Vatters voller Freuden aufgerufen: Es ist vollbracht. Er hat nemlichen sagen wollen: Ich dancke dir himmlischer Vatter für jenen Befehl, durch welchen du mir die Erlösung des menschlichen Geschlechts aufgetragen! Ich dancke dir für jene Gnaden-Hülff, so du meiner Menschheit verliehen, dieses schwäre und harte Werck zu verrichten, nun ist vollbracht, was die Propheten von mir geschrieben, was durch die dunckle Figuren oder Vorbildungen in dem alten Testament auf mich vermeynet gewesen, was durch den Schluß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit verordnet worden.

Z

Anjehō

Anjeko ist das End aller Mühen, Überlästigkeiten, Betragnungen, Wanderschaft, Verspottungen, Hungers, Dursts, Unruhe, Bedürftigkeit, Verachtung, Verläumdung, Verklagung, Stricken, Ketten, Dörner, Geißel, Speichel, Zäher, Nägeln, Gall und Eßig; diß und alles ist nun vollendet. Wer kan genug begreifen, mit was grosser Freud die Menschheit Christi dieses ausgesprochen? unterdessen lasset uns lernen, daß alles, was uns immer widriges zustosset, so hart und schwär nicht seye, als was Christus für uns gelitten. Lasset uns gedenccken, daß alles dieses einmahl sein End werd haben, und durch diese Betrachtung lasset uns unser verzagtes Gemüth aufmuntern, alles dieses starkmüthig und bis an das End standhafftig zu erdulden. Wann sie schon in würcklicher Anstossung einen Schmerzen verursachen, so wird doch der Gedancken, daß sie bald (vielleicht ehender, als wir glauben) nachlassen, und uns eine langwührige Belohnung verdienen werden, allen Schmerzen benehmen, alle Bitterkeiten versüßsen. Jene Schmerz- und Peynen lasset uns allein fliehen, welche ewig dauern und kein End werden haben. Nichts ist lang zu nennen, so ein End hat: allein was ewig ist, ist ohne End. S. Hieronymus.

2. Es ist vollbracht. Joann. 19. Nachdem Christus alles verrichtet, was entweder die Lieb ingerathen, oder die Göttliche Gerechtigkeit zu Abzahlung unser! leyder! gar groß

ge.

gemachten Schuld, zur Genugthuung jener Straffen, so die Sünden der ganzen Welt verdienet, begehren können, oder was zu Erlangung der glückseligen Erbschaft der himmlischen Belohnungen, oder zu Wiederherstellung der zwischen GOTT und dem Menschen zerrissenen Freundschaft nothwendig geduncke; da hat er billich, wie ein Schwaan vor den Todt, Trostvoll sagen und singen können: Es ist vollbracht: ich erfreue mich, O JESU! mit deiner Menschheit, daß nach all vollbrachtem ihr allein Lob, Ehr und Glory in alle Ewigkeit gebühre. Es wird auch uns, die wir dieses lesen und betrachten, jene Stund herzu nahen, in welcher alles wird vollbracht, und gesagt werden: Das End ist kommen, kommen ist das End. *Ephes. 7.* Wie wird dazumahl unser Gemüth seyn? wird unser Herz mit Freuden erfüllet werden, daß wir mit dem grossen Apostel frey sagen können: Ich hab einen guten Streitt gestritten, den Glauben gehalten, in übrigen ist mir die Cron der Gerechtigkeit zu hoffen, die mir der H'Err, der gerechte Richter geben wird. *2. Timoth. 4.* Wann dem also, so seynd wir glückselig, Dann der Todt der Heiligen ist kostbar in dem Angesicht des H'Erren! *Psal. 115.* Aber (welches der für unser Heyl gecreuzigte Erlöser abwenden wolle) wann wir in guten Tågen unser Leben zugebracht; wann wir mehr dem Fleisch und Blut als dem Gesak Gottes gehorsamet; wann wir denen Göttlichen

lichen Râthen und Einsprechungen wiederstreibet; und nach denen Fußstapffen des Heerd- Viechs, nach denen Begierden unserer viehischen Gelüsten geloffen; Ach! wie hart, Gefahr- und Schröcken- voll wird das Wort sein: **Es ist vollbracht.** Nun hat alles sein End, kein Zeit ist mehr übrig. Was wird dazumahl das arme Geschöpf dem Erschaffer, der verschwenderische Sohn dem gütigsten Vatter? der verächtliche Knecht seinem grossen HErrn? der lasterhafte Sünder dem gerechten Richter antworten: was wird er für ein Entschuldigung bringenden? O Christliche Seel! ein kurz, aber schwarzes Wort: **Es ist vollbracht.** Lasset uns diß Wort welches aus einem Stein das Feuer der Zerknirschung heraus schlagen kan, mit Mund und Herz öfters betrachten. Lasset uns anjeko also leben, damit wir demahleins mit Freuden sagen können: **Es ist vollbracht.**

3. **Es ist vollbracht.** Eröffnet euere Augen und Ohren ihr Juden, die ihr bishero Christum den HErrn mit unerträglichem Haß und unerfättlichen Neid verfolget habt. Sehet, **Es ist vollbracht.** Was immer die Bosheit eingerathen, der Haß angegeben, die Grausamkeit vermöget, alles dieses ist vollbracht. Sehet das Haupt, so ihr mit Dörnern durchstochen und mit Rohr geschlagen; sehet das Angesicht, so ihr angespynen, mit Backenstreichen veruehret; sehet die Haar, so ihr ausgerauffet; die Ohren, die ihr mit Schmah- Worten,  
Gotts,

Gottslasterungen und tausenderley Unbilden angefüllet; die Hand und Fuß, die ihr mit Nägeln durchbohret; sehet endlichen den ganzen Leib, so gleichsam nur ein Wunden, welchen ihr mit Stricken, Ketten und Geißel - Streichen zerrissen! sehet das Blut, so ihr heraus gepresset, und schämhet euch! bis hieher hat euer Grausamkeit kommen können; haltet nun euere aufbaumende Zorn- und Meyd-Fluth innen, es ist alles vollbracht worden; künfftig gebühret dem unsterblich, und unleydentlichen GOTT Lob, Ehr und Glory, die kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, noch in des Menschen Hertz gestiegen. Diß sey euch zum Trost gesagt, fromme Seelen! die ihr nun verachtet, in der Finster verborgen sisset; die ihr Verfolgungen leydet; die ihr als ein Schand der Menschen, und Auswurf des Volcks, gleichsam zum Zihl der bösen Zungen, und öffentlichen Haß gesetzt seyd. Verbleibet beständig, und diese Hoffnung tröste euch, daß alles wird vollbracht, und hernach gesagt werden: Ihr Abscheiden ist für ein Plag gehalten worden, aber sie seynd im Frieden. Ob sie schon von denen Menschen Marter gelitten, so ist doch ihre Hoffnung voll Unsterblichkeit. Sie seynd ein kurze Zeit geplaget worden, aber in viel Dingen wirds mit ihnen wohl geordnet werden. Dann Gott hat sie versucht, und gefunden, daß sie seiner würdig seyen.

Sap. 3. Was für ein grosser Trost ist der

allerheiligsten Menschheit Christi in den letzten Abdruck gewesen, daß sie also willig dem Göttlichen Willen sich unterworfen? was für ein Freud, daß sie uns so schöne Bespihl der wahren Tugend zuruck gelassen? Die Betrangnussen seynd in dem Todt des Gerechten alle vollbracht, die Freud aber wird niemahlen vollbracht werden.

4. Es ist vollbracht. Joann. 19. Glückseliger Abdruck Christi, wo das Gewissen sagen können: es ist alles vollbracht, was der Vatter gewolt, was das Amt eines Erlösers erfordert, was die Lieb zum Menschen begehrt, was zur Abwendung der Hindernussen des menschlichen Heyls und Bezwingung des Fleisch, Welt und Teuffel nöthig gewesen. Wer also vor dem Todt bestellt ist, wie seelig, wie sanfft, wie glückselig entschlaffet er! Hingegen wann der Todt einen unbereit überfallet; wo noch kein Anfang zum frommen Leben gemacht worden; wo viel Sünden-Geschwär in der Seele stincken, welche noch nicht gereiniget; wo fremdes Gut zuruck soll gegeben werden; wo der verkleinerte gute Nahm unsers Neben-Menschen soll gut gemacht werden; wo so viel eigene und fremde Sünd die Seel quälen; wo so viel vernachlässigte Göttliche Einsprechungen; die aufgeschobene Werckstellung der guten Vorsatz, die auffer Acht gelassene Göttliche Berufung, die Unterlassung so vieler guten Werck die Gedächtnuß pennigen, ach! wie hart ist da sterben! wie erschrocklich wird  
kling

flingen: Es ist vollbracht. Mache demnach Anordnung in deinem Haus, Christliche Seel! und zwar nur bald. Dann aufschieben, ist so viel als nicht wollen. Also lebe anjekt, daß, wann der Todt auch gäh und unvorgesehen kommt, du freudig sagen könnest: Es ist vollbracht. Nun lasse, O HERR! deinen Diener in Frieden fahren. *Luca. 2.* Wie groß und gefährlich ist vieler Blindheit, welche für alles sorgen, mit kleinen und augenblicklichen Sachen sich beschäftigen, und allein die Sorg für die Ewigkeit dahin verschieben, wo kein Zeit mehr seyn wird, oder wann noch was übrig, viel tausend andere Sorgen, entweder den letzten Willen zu machen, oder dem Ehelichen Gegen-Theil den gebührenden Braut-Schatz zu verschaffen, oder die Erbschaft anzuordnen: die Kinder zu versorgen, die Schulden zu bezahlen, und dergleichen tausend Sorgen all übrige Zeit zu sich reißen. Wer anjeko stäts in irdischen Sorgen lebet, der wird auch auf die lezt der Ewigkeit vergessend sterben.

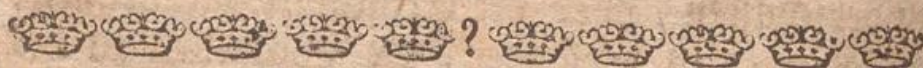
## Anmuthung.

Gingeborner Sohn Gottes, mein HERR und GOTT! der du das Werck unserer Erlösung, so dir der Vatter aufgebürdet, und du aus unendlicher Lieb zu uns Verlohrnen willig angenommen, glückselig vollendet, und zu dem erwünsch-



erwünschten End gebracht: verleihe mir die Gnad, daß ich nicht seye ein Urheber eines unausgemachten Wercks, und von dem Pflug, woran ich die Hand geleyet, nimmermehr zuruck schaue. Siehe, daß ich in Erfüllung deiner Gebotten und Göttlichen Willens bis in Todt getreu und beständig verharre; damit, wann der Todt herbey nahet, ich mit ruhigem Gewissen sagen könne: Es ist vollbracht, was Gott befohlen und das Gewissen verlanget: und also würdig werde zu hören: Ey du frommer, und getreuer Knecht gehe ein in die Freud deines H. Ern. *Matth. 25.*

Station bey St Praxedis. 25000. Jahr Ablass und Nachlassung des vierten Theils der Sünden,



## Dienstag

Nach dem Palm-Sonntag.

Von dem letzten Wort Christi am  
Creuz.

I.

**J**ESUS ruffte mit heller Stimm, und Sprach: Vatter in deine Hand befehle ich meinen Geist. *Luce 23.* Gleichwie das  
Be